

08.03.2022
030c

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Es gilt das gesprochene Wort!

Statement

von Bischof Dr. Michael Gerber (Fulda),

Vorsitzender der Kommission für Geistliche Berufe

und Kirchliche Dienste der Deutschen Bischofskonferenz,

im Pressegespräch anlässlich der Vorstellung des Wortes der deutschen

Bischöfe zur Seelsorge „In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche“,

Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz

am 8. März 2022 in Vierzehnheiligen

Das Seelsorgepapier widmet sich den Seelsorgerinnen und Seelsorgern: ihrer Berufung, ihren Kompetenzen, der Arbeit im Team, ihrer Haltung und der notwendigen Aus- und Fortbildung. Pastoral- und Gemeindereferentinnen und -referenten, Diakone, Ordensfrauen, Religionslehrerinnen, Priester und auch wir Bischöfe nehmen gemeinsam in vielfältigen Kontexten den seelsorgerlichen Auftrag der Kirche wahr. Wir sind dankbar für die vielen Menschen, die sich auch ehrenamtlich in der Seelsorge in unserer Kirche engagieren!

Seelsorgerinnen und Seelsorger zu sein ist sowohl eine persönliche Berufung als auch eine Profession. Sie zeichnen sich durch erworbene Kompetenzen aus. Ihr Dienst wird fachgerecht und mit bischöflicher Beauftragung ausgeübt. Das Zuhören, auf das uns Papst Franziskus immer wieder hinweist, ist für den Dienst an und mit den Menschen unerlässlich: „Eine Seelsorge aber, die nicht mehr hört, verliert auch ihre Sprachfähigkeit“, formuliert das Seelsorgepapier.

Seelsorge kann heute nicht anders denn im Team geschehen. Das „schafft Raum für das Zueinander der verschiedenen Charismen und Dienste, für gegenseitige Ergänzung, Kritik und Korrektur, aber auch für Ermutigung und Anerkennung“. Die Leitung eines solchen Teams kann einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger obliegen. Ihre Aufgabe ist es, „im Team und durch das Team Lebensräume [zu] eröffnen“ und andere zu befähigen, ihre Berufung und die eigenen Charismen zu entdecken. Im Team wächst so auch eine neue Kultur von Leitung in einer synodalen Kirche. Besonders in Situationen und Orten, in denen Christinnen und Christen in der Minderheit sind, bedeutet Arbeit im Team selbstverständlich auch ökumenische Kooperation.

Herausgeberin
Dr. Beate Gilles
Generalsekretärin
der Deutschen Bischofskonferenz

Redaktion
Matthias Kopp (verantwortl.)
Pressesprecher

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 103 214
Fax: +49 (0) 228 103 254
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de
facebook.com/dbk.de
twitter.com/dbk_online
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz

Seelsorge ist eine persönliche Haltung. Vor jeglicher Aufgabenbeschreibung geht es um die Seelsorgerinnen und Seelsorger selbst. „Seelsorge als Haltung erwächst aus und wächst mit der eigenen Berufung. Eine solche Seelsorge überfordert darum nicht und findet zu ihrem persönlichen Maß in der Orientierung am Leben Jesu, an seinen Worten und Taten. Zu einer ganzheitlichen, menschlichen, geistlichen und theologischen Aus- und Fortbildung der Seelsorger und Seelsorgerinnen gehören darum auch die Schulung der eigenen Persönlichkeit und Spiritualität.“

Seelsorge geschieht gemäß festgelegten Qualitätsstandards. Die notwendigen Kompetenzen können in der Ausbildung erworben und ständig in Fortbildungen erneuert werden. Aktuell befassen sich mehrere Prozesse mit Standards in der Ausbildung von Seelsorgerinnen und Seelsorgern, die auf der Grundlage der formulierten und gesetzten Standards des nun vorliegenden Seelsorgepapiers weiter profiliert werden:

- Am 18. Februar 2022 fand ein erstes digitales Treffen der Vorstände der Ausbildungsleitungen aller pastoraler Berufsgruppen auf Bundesebene statt. Dabei haben wir uns auf einen gemeinsamen Prozess verständigt, der erstmals gemeinsame Ausbildungsstandards für alle pastoralen Berufsgruppen formulieren soll.
- Der vom Ständigen Rat beauftragte Prozess zur Neuordnung der Priesterausbildung, das Synodalforum „Priesterliche Existenz heute“ und die Arbeitsgruppe zur Erstellung der Ratio Nationalis befassen sich intensiv mit der Priesterausbildung. Maßgebend sind dabei die Orientierung am Kandidaten und eine wirkliche Persönlichkeitsbildung, die sich durch prägende Erfahrungen ergibt.